

Newsletter Weihnachten 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

die Akademie 55plus gibt es seit dem Jahr 2006 - eigentlich ein Anlass zu feiern. Doch das 15-jährige Jubiläum ging sang- und klanglos vorüber; die Pandemie ließ eine Feier nicht zu. Wer hätte gedacht, dass wir auch diesen Winter wieder unter strengen Kontaktregeln verbringen müssen.

Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich die Lage in den nächsten Wochen entspannen könnte. Für das 1. Halbjahr 2022, das am 17. Januar 2022 beginnt und am 30. Juni endet, gibt es wieder ein gedrucktes Programmheft. Ab dem 20. Dezember kann es abgeholt werden und man kann sich online anmelden.

Wir freuen uns über weitere Angebote. Vielleicht fühlt sich die eine oder der andere noch angesprochen, ein interessantes Thema zu präsentieren.

Leider können wir nicht voraussagen, welche Corona-Regeln im Januar noch gelten. Es könnte passieren, dass Veranstaltungen verschoben werden müssen oder gar ausfallen. Solche Änderungen werden auf der Homepage der Aka 55plus bekannt gegeben: www.aka55plus.de

Dort finden Sie auch Hinweise auf Veranstaltungen, die im Halbjahr zusätzlich angeboten werden.

Wir wünschen Ihnen trotz allem ein schönes, entspanntes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Vorstand

Verschoben: Der für den 19. Januar geplante Medizinervortrag zum Thema „Thrombose und Lungenembolie – es kann jede/-n treffen“ wurde auf den 13. April verschoben.

„Die Aka ist aus Darmstadt nicht mehr wegzudenken“

Interview mit Heidrun Bleeck, Gründerin und Ehrenmitglied der Akademie 55plus

Ohne Heidrun Bleeck gäbe es die Akademie 55plus nicht. Vor 15 Jahren hat die frühere Deutsch- und Englischlehrerin während ihrer passiven Altersteilzeit den gemeinnützigen Verein gegründet, ist von Anfang an bis heute im Vorstand aktiv und bereichert ihn mit ihren Ideen, ihren Netzwerkerfahrungen und ihrer Tatkraft. Anlässlich ihres 80. Geburtstags wurde sie vom Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt. Im folgenden Interview hält sie Rückblick. Es ist ihre subjektive Sicht auf das Geschehene – aber die Aka ist ja noch weit mehr als die beschriebenen Projekte.



Frage: Was hat Dich vor 15 Jahren auf die Idee gebracht, die Aka zu gründen?

Bleek: Das waren die Erfahrungen, die ich in Cambridge mit der University of the third age gemacht habe. Das Prinzip „von Älteren für Ältere“ war für mich neu. Menschen im Rentenalter, darunter in der berühmten Universitätsstadt natürlich auch einige emeritierte Professoren, hielten kostenlos Vorlesungen in einem öffentlichen Gebäude, in Kirchengemeinden oder auch in Privaträumen. Es wurden, ganz unkompliziert, viele Wanderungen organisiert, die immer in einem Pub endeten.

Frage: Wie hast Du Deine aus England importierte Idee in Darmstadt umgesetzt?

Bleek: Ich erzählte Walter Schwebel davon, dem früheren Leiter der Darmstädter Volkshochschule. Er hatte gerade ein Buch über die kreative Gestaltung des dritten Lebensabschnitts herausgebracht, „Die späte Kür – Aufbruch in den aktiven Unruhestand“. Diese Neuerscheinung wiederum veranlasste Petra Neumann-Prystaj, die damals Redakteurin beim Darmstädter Echo war, eine Serie mit dem Titel „Abenteuer Ruhestand“ zu starten. Ich wurde als erste interviewt und beschrieb mein Vorhaben. Der Artikel enthielt die Aufforderung an alle, die dabei mitwirken wollten, sich direkt bei mir zu melden. Der Erfolg hat mich überwältigt. Am Tag nach der Veröffentlichung erhielt ich schon um 7 Uhr den ersten Anruf. 200 E-Mails von Interessierten kamen bei mir an. Es war, als hätte Darmstadt nur auf die Aka-Idee gewartet. Ich hatte keine Erwartungen, es passierte einfach. Alles hat sich aus sich selbst entwickelt.

Frage: Wie viele von den 200 waren bereit, sich aktiv am Aufbau einer Bildungs- und Begegnungseinrichtung für Ältere zu beteiligen?

Bleek: Ich stellte das Modell zunächst in der Mornewegschule vor. Zum ersten Treffen kamen ungefähr 50 Interessierte. Elf bildeten bald den harten Kern. Dem Gründungsteam gehörten außer mir die ehemaligen Lehrerinnen Ulrike Poppensieker, Eva von Blanc, Karin Poetsch und Mika Dietrich an. Dieter Heymann und Helmut Nagl erledigten die kaufmännischen Aufgaben, Peter Meßmer war für den Bereich Umwelt verantwortlich, und Dietmar Thiesies kümmerte sich um die IT. Werner Nüsseler war unser Schriftführer und für den

Bereich Foto und Film zuständig, und Sigrid Geisen von der Mornewegschule hat uns von Anfang an vor allem beim Schreiben von Anträgen unterstützt. Wir trafen uns jede Woche und gingen sehr strukturiert vor. Wir haben Protokolle geschrieben, Aufgaben verteilt, eine Satzung erarbeitet und unseren Verein im Mai 2006 gegründet. Jeder war für ein bis zwei Fachbereiche verantwortlich, insgesamt hatten wir 15 Fachbereiche. Die Stadt Darmstadt gab uns eine großzügige finanzielle Starthilfe, die es uns ermöglichte, ein Domizil anzumieten und Tische und Stühle zu kaufen.

Frage: Gibt es Kommunalpolitiker, denen die Aka besonders am Herzen liegt?

Bleek: Auf offene Ohren stießen wir immer bei Brigitte Zypries, damals Ministerin, heute Aka-Ehrenmitglied, den damaligen Oberbürgermeister Walter Hoffmann, den heutigen Oberbürgermeister Jochen Partsch, die damalige Stadträtin Daniela Wagner und die heutige Bürgermeisterin Barbara Akdeniz

Frage: Blieben die elf Gründungsmitglieder bei der Stange?

Bleek: Sie brannten darauf, das Projekt voranzutreiben. Beim dritten Treffen im März 2006, einem für mich legendären Tag, herrschte fürchterliches Schneetreiben und der gesamte öffentliche Nahverkehr brach zusammen, aber zu meinem Erstaunen kamen alle trotzdem zu unserer Sitzung. Einer mit dem Fahrrad. Ein anderer, der in Weiterstadt wohnt, brauchte drei Stunden, um mit dem Auto nach Darmstadt zu gelangen.

Frage: Heute verfügt die Aka in Bessungen über Kursräume in drei verschiedenen Gebäuden. Wie ist es dazu gekommen?

Bleek: Alle drei verdanken wir Dieter Heymann, der als ehemaliger Kaufmann gut in der Darmstädter Geschäftswelt vernetzt ist und uns auf Leerstände aufmerksam machte. Unser Aka-Büro zum Beispiel befindet sich in Räumen eines ehemaligen Schreibwarengeschäfts. Es kam anfangs sogar noch vor, dass Leute bei uns Gelbe Säcke abholen wollten.

Frage: Wie habt ihr das Büro organisiert?

Bleek: Dietmar Thiesies hat uns Kontakte zur Heidelberger Akademie für Ältere vermittelt und sich gemeinsam mit Ralf Grimm und Bruno Klohe um den Aufbau unseres Computersystems gekümmert. Wir konnten eigentlich immer auf die richtigen Fachleute – alle ehrenamtlich – zurückgreifen und hatten von Anfang an viele engagierte Büromitarbeiterinnen. Die ersten Bürodamen waren Hannelore Sotscheck, Elisabeth Amann und Christl Skafi. Doch dann wurde die Aka so groß, dass die Büroarbeit nicht mehr ehrenamtlich bewältigt werden konnte und wir Bürokräfte eingestellt haben. Das sind übrigens die einzigen, die in der Aka Geld verdienen, alle anderen arbeiten ehrenamtlich und bekommen keinerlei Aufwandsentschädigungen.

Frage: Arbeitet die Aka auch mit anderen Organisationen zusammen? Und: Welche Impulse gehen von ihr aus?

Bleek: Ja, wir hatten schon sehr schnell Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen in Darmstadt, etwa dem Staatstheater, dem Theaterlabor oder mit diversen Senioreneinrichtungen. Auch haben wir Kontakt zu drei Schwesterstädten von Darmstadt aufgenommen. Die Austauschfahrten wurden organisiert von Adele Daily und Otilie Walsh (Chesterfield), Heidi Seidl (Brescia) und Helmut Damm (Starachowice, Polen). Die Aka trug auch wesent-

lich dazu bei, dass die Darmstädter Interessengemeinschaft für ältere Menschen demokratisch gewählt wurde. Im Jahr 2016 starteten wir zusammen mit dem Sprachenzentrum der Technischen Universität Darmstadt das Lernhelfer-Projekt für Geflüchtete. Hier haben sich zahlreiche Senioren der Aka um junge Geflüchtete gekümmert, die in Darmstadt ein Studium aufnehmen wollten, vorher jedoch Deutsch lernen mussten. Inzwischen haben die meisten von ihnen ihren Bachelor absolviert.

Seit sieben Jahren bieten wir die Reihe „Aka im Gespräch“ an und interviewen bei öffentlichen Veranstaltungen, meist im Literaturhaus, interessante Menschen aus Kunst, Literatur und Politik. Mit der vereinsinternen Reihe „Wie wollen wir im Alter leben?“, die mit Sigrid Geisen entwickelt wurde, ermöglichen wir unseren Mitgliedern, Alten- und Pflegeheime in und um Darmstadt sowie alternative Wohnmodelle für ältere Menschen kennenzulernen.

Frage: Wie stellst Du Dir die Zukunft der Aka vor?

Bleek: Die Aka ist aus Darmstadt nicht mehr wegzudenken. Es ist ein unglaublich großes Angebot für ältere Menschen entstanden. Alles läuft super, der Vorstand arbeitet harmonisch zusammen. Sogar mit der Corona-Zeit ist der Verein gut zurechtgekommen und hat sich auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Die Mitglieder haben den Zusammenhalt gespürt, daher gab es nur wenige Austritte. An guten Vorschlägen und Projekten fehlt es uns nicht, so dass man einfach nur gespannt sein darf, was sich alles daraus noch entwickeln wird.

Das Interview führte Petra Neumann-Prystaj

Einmal im Jahr

Die Corona- Pandemie 2020/21 greift nicht nur nach der Gesundheit und dem Leben der Menschen, sondern sie zerstört auch die Kontinuität der Arbeit vieler Kulturbetriebe, darunter auch unserer Akademie. In der guten Absicht, keinen bleibenden Schaden entstehen zu lassen und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit einem Strauß Dankbarkeit zu verbinden, lädt der Vorstand alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal im Jahr in der veranstaltungsfreien Zeit zu einem Treffen ohne Programm in den Bayrischen Biergarten am Bürgerpark ein.



Coronabedingt konnte das diesjährige Treffen erst an einem Mittwoch, dem 22. September stattfinden. Wie uns Heike Burow, die Büroleiterin der Geschäftsstelle verriet, habe man bei der Buchung des Treffens darauf geachtet, dass die Aka in dem weitflächigen Garten das Areal mit der längsten Sonneneinstrahlung zugesprochen bekam, um bei der abendlich aufziehenden Frische wärmegeschützt zu sein. Vorsorglich hatten die meisten der Aka-Mitglieder eine zusätzliche Jacke dabei.

Man freute sich auf die Gespräche, die uneingeschränkten Kontakte, das normale Miteinander mit Gleichgesinnten, Kolleginnen und Kollegen, ja mit Freunden nach der eineinhalbjährigen Quarantäne.

Leid getan hat mir Gerhard Barnickel, der neue Leiter unserer Einrichtung an diesem Nachmittag. Gut vorbereitet mit einer freundlichen Begrüßungsrede im Kopf und einem elegant vor dem Mund festgesteckten Mikrofon wartete er auf den optimalen Moment für seinen Einsatz und . . . dann versagte die Technik und er fand nicht die verdiente Aufmerksamkeit.

Die Wiedersehensfreude und der Mitteilungsdrang der mittlerweile auf rd.70 Personen angewachsenen Mitarbeitermeute ließ nur an zwei Tischen kleine Unterbrechungen beim Vielerlei-Austausch zu. Alles, was sich in den vielen Monaten der Veranstaltungspause zugebracht hatte, wollte erörtert, erzählt und beschrieben sein. Und, wie das bei älteren Menschen halt ist, spielten die glücklich überstandenen Krankheiten und die tapferen ‚Steh-auf-Geschichten eine große Rolle. Auch äußerliche Veränderungen fielen auf. Meine tollpatschige Bemerkung zu einem Kollegen, ob er wohl über Nacht zu den grauen Haaren gekommen sei, wird inzwischen hoffentlich verziehen sein.

Walter Schwebel

Ausstellung über Parallelwelten

Zum ersten Mal wird es im Aka-Vortragsraum eine Gemeinschaftsausstellung geben. Sofern es unter den Corona-Bedingungen möglich ist, wird sie am **Freitag, dem 28. Januar 2022, um 17 Uhr** eröffnet.

Die Mitglieder des Aka-Arbeitskreises Kunstprojekte im öffentlichen Raum“ präsentieren sich dabei von einer neuen Seite. Normalerweise arbeiten sie bei ihren Wandkunstprojekten kollegial zusammen. Dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer aber auch einen eigenen Stil und eine individuelle Sichtweise hat, macht diese Ausstellung bewusst. Gemälde, Fotos und Collagen wurden unter dem Gesichtspunkt "Parallelwelten" zusammengestellt. Dabei prallen Gegensätze und krasse Farben aufeinander. Aber immer lohnt sich ein zweiter Blick.



Bei der Eröffnungsveranstaltung wird jede/-r Ausstellende erzählen, wie er/sie das Motiv gefunden hat - oder das Motiv sie/ ihn.

(Grafik: Jutta Schaffner, Foto: Petra Neumann-Prystaj)

Neu! Nicht im Programmheft:

„Fotografieren in DA – Das Besondere im Alltag wahrnehmen“ (3206) vom 26.04. – 21.06.2022 von 18:00 – 20:00 Uhr Im Vortragsraum, Heidelberger Straße 89
Leitung: Johannes von Lindern

Ergänzung der AGB zur Teilnahme an Veranstaltungen der Akademie 55plus Darmstadt e.V.

Aus gegebenem Anlass wird der Punkt 5. der AGB um den hier blau markierten Satz ergänzt.

5. Rücktrittsbedingungen bei kostenpflichtigen Kursen oder Veranstaltungen

Die Teilnehmer können jederzeit von einem kostenpflichtigen Kurs oder einer Veranstaltung zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung bei der Akademie 55plus. Wir empfehlen, den Rücktritt schriftlich, entweder per E-Mail oder in Papierform, einzureichen.

Erfolgt der Rücktritt bis 14 Tage vor dem Kurs bzw. der Veranstaltung, werden keine Kosten erhoben. Bei der Buchung von Busfahrten endet, aufgrund der langen Reservierungszeiten, die kostenfreie Rücktrittsfrist vier Wochen vor Reisebeginn. [Bei Karten für Veranstaltungen endet die kostenfreie Rücktrittsfrist mit dem Datum des Anmeldeschlusses \(Kauf der Karten\).](#) Davon abweichende Rücktrittsfristen werden in der Kursbeschreibung bekanntgegeben.

Danach erfolgt eine Rückerstattung der Kosten nur, sofern der Platz mit einem Nachrücker von der Warteliste besetzt werden konnte. Wegen des erhöhten Verwaltungsaufwands (Rücküberweisung des Erstattungsbetrags, abtelefonieren der Warte-/Nachrückerliste, wer kurzfristig nachrücken kann, Information der Kursleiter etc.) erhebt die Akademie 55plus in diesen Fällen eine Verwaltungspauschale von 20,- €, die mit dem Erstattungsbetrag verrechnet wird. Sind die Kosten für das Angebot geringer als 20,- € erfolgt keine Erstattung.

Begründung:

Karten für Veranstaltungen, z.B. Theater- oder Konzertkarten, müssen zur Platzreservierung zu einem bestimmten Zeitpunkt (Anmeldeschluss) vor der Veranstaltung für die angemeldeten Teilnehmer/-innen gekauft werden und können dann in der Regel nicht mehr zurückgegeben werden. Die Teilnehmer/-innen erhalten die Karten zugeschickt und sind ab diesem Zeitpunkt für die Nutzung der Veranstaltungskarte selbst verantwortlich.

Link zu den vollständigen [Teilnahmeregeln \(AGB\)](#) der Akademie 55plus Darmstadt e.V.

Der Vorstand

Redaktion: Margret Wendling, Sigrid Geisen, Hannelore Sotscheck

Fotos: Margret Wendling (Baum im Winter, Heidrun Bleeck), Werner Nüsseler (Treffen der Aka-Mitarbeiter/-innen)